I.N. 230164

Euer Wohlgeboren!

Ich kann nicht unterlassen, Ihnen gegen Endes für Ihre Mühe, die Petza Camara in Ihrer Zeitung auf mich in allen Ehren Respekt zu erweisen, die Camara sehr und dann ein Kamaal sehen, mein Calibri ist und dann Tausch sie mit 8 Camara Fäusten, bisweilen zwei Zähne, sowie den allerliebsten "Schlafen" dient. Der Tausch Rathal und Cafiere ist aber so entgegen der Einfachheit. Aber an ich nicht und ich bin nach der Respekt wach auf die Camara nicht kann auf Napoleon walten, sicht ich mich daß ich Ihnen Gutwillig überlassen Ihnen das Lagen zu sehen und Bei auf unschädlich zu machen. Ich geht nun für nach Berlin. Zum Abend sieht mir Alexander Dumas ein Souper mit die Camara und mir zu Ehren à la Camara und ohne Camara tagen. Ich werde auf Ihrer Seite Ihnen an Ihrer Badeinsicht u. s. w. erfahren. Sollten Sie Halsbeschwerden in dieser Beziehung mir etwas unfreundlich sein, so lade ich Sie zu einer unter Ihrer Hoffnung, Sie aber mit Gnadenschwa/n Strafen die Ehre zu erzeugen.

WIENER STADT- U. LANDESBIBL. 28

heute Ferien und ich gegen meinen Willen von
Ihnen abgestellt wird, und mein Quartier in
von Ihnen, damit, wie Ihr Schreiben sagt aber
wohl ist.

Das Übel für Daumer und Sohn und unsern
Zweifel sein Urtheil Schmerz aus allgemeiner Ba-
gatellmacht.

Ich grüße mit Ihnen Ihre Frau vorzüglich
und verbleibe ergebenst

Brüssel am 24/3 Ihr Schlegel
Ad. 85.3.

M. Schlegel

Brüssel 24 März 1853

Empfangen als N. 211
d XXIX
folge

Beantwortet als N. 224
folge 76